

Medienrohstoff zur gfs.bern-Präsentation anlässlich des Gemeindefseminars Fricktal
Regio vom 24. Januar 2024
Resultate der Studie zur Wohn- und Arbeitsregion Fricktal
Bern/Aarau, 24.01.2024

Die Einwohnerinnen und Einwohner des Fricktals sind mit ihrer Wohnsituation generell sehr zufrieden. Neben Verkehrsfragen steht aus Sicht der Bevölkerung der bezahlbare Wohnraum im Zentrum.

Fachpersonen und direktbetroffene Bevölkerung sind sich einig.

Das Fricktal bewegt sich immer mehr in Richtung einer dynamischen Wohn- und Arbeitsregion. Die Entwicklung des Sisslerfelds leistet hier ebenfalls einen Beitrag. Aus Sicht der interviewten Fachpersonen ist das Potenzial im Fricktal absolut vorhanden, um diese Entwicklung erfolgreich zu gestalten. Dabei identifizieren die befragten Expertinnen und Experten die Infrastruktur in der Region als entscheidenden Faktor. Innerhalb des Fricktals soll die Grundversorgung sichergestellt werden, und insbesondere soll der Verkehr ins und im Fricktal verbessert werden. Im Rahmen der Fokusgruppengespräche werden diese Erkenntnisse bestätigt. Die Wahrnehmungen von Seiten der direktbetroffenen Bevölkerung und durch die Arbeitnehmenden decken sich grösstenteils sehr gut. Im Gegensatz zu den befragten Fachpersonen bringt die Bevölkerung das Thema des bezahlbaren Wohnraums als wichtige Priorität mit in die Diskussion ein.

Rund zwei Drittel der Bevölkerung im Fricktal sind mit ihrer aktuellen Wohnsituation sehr zufrieden.

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Fricktaler Gemeinden sind insgesamt sehr zufrieden mit ihrer aktuellen Wohnsituation (65% sehr zufrieden; Mittelwert 7.7 auf 10er Skala). Konkret ist die Bevölkerung besonders mit der Nähe zu Naherholungsgebieten und der Natur zufrieden (68% sehr zufrieden), gefolgt von der ruhigen Wohnlage (54%). Die hohe Lebensqualität wird auch von Personen, die neu ins Fricktal umgezogen sind, als wichtigster Grund für den Umzug genannt. Auf der anderen Seite drückt der Schuh am ehesten bei der Steuerbelastung (40% eher/absolut unzufrieden), beim bezahlbaren Wohnraum (31%) sowie bei der Möglichkeit, Wohneigentum zu erwerben (29%). Entsprechend hierzu werden auch das Reduzieren der Steuerbelastung und die Förderung von bezahlbarem Wohnraum als Themen mit dem grössten Handlungsbedarf für Politik und Behörden identifiziert.

Das Fricktal steht für intakte Natur und ländliche Idylle.

Die Befragten verbinden das Fricktal spontan in erster Linie mit der wunderschönen Natur und der ländlichen Idylle. Insgesamt identifiziert sich ein beträchtlicher Anteil, nämlich ein gutes Drittel der Fricktalerinnen und Fricktaler, vollständig mit ihrer Wohnregion, während weitere 43 Prozent zumindest teilweise eine starke Bindung spüren. Zudem zeigt sich, dass das Fricktal als ein Ort zum Verweilen betrachtet wird:

63 Prozent der Bevölkerung möchten langfristig hier bleiben, während lediglich 7 Prozent konkrete Umzugspläne haben. Diese Tendenz harmoniert mit der im nationalen Vergleich sehr hohen Eigenheimquote von 59 Prozent.

Unteres und oberes Fricktal im Einklang

Die Wahrnehmung des Fricktals als Wohnregion stimmt zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern im oberen und unteren Fricktal grösstenteils überein. Einzig bezüglich des eigenen idealen Wohnraums wird im unteren Fricktal häufiger eine Vorstadtgemeinschaft als ideale Lebensumgebung gewünscht, während im oberen Fricktal das Leben auf dem Land sichtbar häufiger bevorzugt ist. Diese etwas ausgeprägtere Urbanisierung drückt sich zum Beispiel auch in einer leicht höheren Zufriedenheit mit der Infrastruktur für das Leben im Alter und für die Kinderbetreuung im unteren Fricktal aus. Bezüglich Sicht auf die Entwicklung der Region in der Zukunft lassen sich hingegen wiederum keine grösseren Differenzen feststellen.

Methodische Details

Der Kanton Aargau hat das Forschungsinstitut gfs.bern in Zusammenarbeit mit Fricktal Regio und dem Regionalverband Hochrhein-Bodensee beauftragt, zu untersuchen, welche Elemente das Fricktal als Arbeits- und Wohnort ausmachen. Ein konkreter Fokus wird dabei auch auf die erwartete Entwicklung von Arbeitsgebieten, u.a. im Sisslerfeld, gelegt. Die im Sommer 2023 gestartete Studie besteht aus drei Elementen: In der ersten Phase wurden Interviews mit Fachpersonen mit Bezug zum Fricktal geführt sowie (2. Phase) Fokusgruppengespräche mit Personen, die im Fricktal arbeiten und/oder wohnen durchgeführt. In der dritten Phase wurden im Rahmen einer Bevölkerungsbefragung 3'000 Einwohnerinnen und Einwohner des Fricktals zur Teilnahme an einer Onlineumfrage eingeladen. 1'070 Personen haben geantwortet.

Tabelle 1: Methodische Details

	Expert:innen Interviews	Fokusgruppen	Bevölkerungsbefragung
Auftraggeber	Abteilung Raumentwicklung BVU Kanton Aargau		
Grundgesamtheit	Fachpersonen mit Bezug zum Fricktal	Personen, die im Fricktal arbeiten und/oder wohnen	Einwohner:innen Fricktaler Gemeinden
Datenerhebung	Leitfadeninterviews	moderierte Gruppendiskussionen	Onlineumfrage
Zeitraum	Sommer 2023	November 2023	22.12.2023 – 14.01.2024
Stichprobengrösse	17 Interviews	4 Gruppen mit total 16 Teilnehmenden	Total Befragte N = 1'070
Stichprobenfehler	-	-	±3.0 Prozent bei 50/50 und 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit

Ansprechperson gfs.bern

CLOÉ JANS

Leiterin operatives Geschäft, Politikwissenschafterin

✉ cloe.jans@gfsbern.ch, Telefon +41 31 318 20 01

Ansprechperson Abteilung Raumentwicklung BVU Aargau

DANIEL KOLB

Abteilungsleiter

✉ daniel.kolb@ag.ch, Telefon +41 62 835 32 91